

search result

Surname	Area	information	V. date
Sprimag Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG Kirchheim unter Teck	Accounting/ Financial Reports	Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2020 to December 31st, 2020	01/10/2022

**Sprimag Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG**

Kirchheim unter Teck

Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2020 to December 31st, 2020**Condensed balance sheet as of December 31, 2020**

according to § 327 HGB for disclosure purposes

SPRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck**(District Court Stuttgart, HRA 230876)****assets**

	EUR	As of December 31, 2020 EUR	As of 12/31/2019 EUR
A. Fixed assets			
I. Intangible assets			
Concessions, industrial property rights and similar rights		199,032.00	265,768.00
II. Tangible assets			
1. Land and buildings	2,321,636.72		2,442,584.72
2. Technical installations and machines	1,146,715.00		639,347.00
3. Other facilities, fixtures and fittings	781,119.00		849,300.00
4. Payments on account and assets under construction	0.00		260,000.00
		4,249,470.72	
III. financial investments			
other loans		9,970.19	9,970.19
B) Current Assets			
I. Inventories		6,051,630.31	10,762,796.25
II. Receivables and other assets			
1. Receivables from affiliated companies	252,913.89		56,241.77
2. Other	4,139,794.16		3,004,914.39
		4,392,708.05	
III. Cash and bank balances		4,481,621.85	21,229.57
C. Prepaid expenses		69,977.53	90,471.86
		19,454,410.65	18,402,623.75

liabilities

	EUR	As of December 31, 2020 EUR	As of 12/31/2019 EUR
A) Equity			
I. Equity Interests		3,500,000.00	3,500,000.00

		As of December 31, 2020	As of 12/31/2019
	EUR	EUR	EUR
B) Provisions		2,635,283.29	2,836,864.61
C) Liabilities			
1. Liabilities to banks	0.00		179,837.09
2. Liabilities to affiliated companies	12,662,678.70		10,574,005.72
3. Other	656,448.66		1,311,916.33
		13,319,127.36	
		19,454,410.65	18,402,623.75

Condensed Income Statement for the period January 1 to December 31, 2020

according to § 327 HGB for disclosure purposes

SPRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck

		2020	2019
	EUR	EUR	EUR
1. Raw Score		17,328,659.60	18,806,832.65
2. Personnel expenses			
a) Wages and salaries	8,924,750.71		10,672,032.12
b) social charges	1,953,280.59		2,000,429.09
c) retirement benefits	5,276.25		3,986.85
		10,883,307.55	
3. Depreciation of tangible and intangible assets		718,638.41	682,439.94
4. other operating expenses		2,944,222.88	4,729,509.18
		2,782,490.76	718,435.47
5. Interest and Similar Income	203.00		729.00
6. Interest and Similar Expenses	132,870.50		145,324.00
		132,667.50	
		2,649,823.26	573,840.47
7. Income Taxes		273,308.40	150,926.80
8. Earnings after taxes		2,376,514.86	422,913.67
9. other taxes		25,187.20	26,926.04
10. Net Income		2,351,327.66	395,987.63
11. Credits to Shareholder Accounts		-2,351,327.66	- 395,987.63
12. Retained Earnings		0.00	0.00

Appendix for the 2020 financial year

of PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG

I. General information

The company is registered under the company name PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG with its registered office in Kirchheim/Teck in the commercial register of the district court of Kirchheim/Teck under number HRA 230876.

On the reporting date, the company has the size characteristics of a medium-sized partnership in accordance with Section 267 HGB. The size-dependent simplifications of §§ 264 ff. HGB are all - unless noted - used.

The income statement is prepared using the total cost method.

Insofar as there is a right to choose with regard to a statement in the balance sheet or in the income statement on the one hand or in the notes on the other hand, this right to choose was exercised in favor of the statement in the notes for reasons of clarity.

II. Accounting Principles

Intangible assets and property, plant and equipment are stated at acquisition cost less scheduled depreciation. There are no internally generated intangible assets that can be capitalized.

Movable fixed assets up to a value of EUR 800.00 are written off in full in the year of acquisition.

Financial assets are valued at acquisition cost.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Vorräte werden mit Durchschnittspreisen bzw. zu den niedrigeren Tagespreisen bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial, den Fertigungslöhnen und den Abschreibungen, die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bzw. Barwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch einen pauschalen Abschlag Rechnung getragen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert/Teilwert unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,09 % (Vorjahr 1,37 %).

Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 0,0 % (Vorjahr: 0,0%) berücksichtigt. Es wurde wie im Vorjahr keine Gehaltssteigerung und Fluktuation berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 2. In Höhe dieses Unterschiedsbetrages sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 2 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Erfolgswirksame Auswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes werden im Finanzergebnis gezeigt.

Die Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsforderungen und Währungsverbindlichkeiten wurden bei einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Verluste aus der Währungsumrechnung werden gesondert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Anlagenpiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2020 EUR
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge (A) EUR	Umbuchungen (U) EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.465.712,62	38.259,19		0,00	1.503.971,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	7.935.676,51	0,00		0,00	7.935.676,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.172.950,95	482.105,47		260.000,00 (U)	4.915.056,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.153.601,10	191.556,75		54.242,52 (A)	3.290.915,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	260.000,00	0,00		- 260.000,00 (U)	0,00
	15.522.228,56	673.662,22		54.242,52 (A) 0,00 (U)	16.141.648,26
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	9.970,19	0,00		0,00	9.970,19
	16.997.911,37	711.921,41		54.242,52 (A) 0,00 (U)	17.655.590,26
			Abschreibungen		
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.199.944,62	104.995,19	0,00		1.304.939,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	5.493.091,79	120.948,00	0,00		5.614.039,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.533.603,95	234.737,47	0,00		3.768.341,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.304.301,10	257.957,75	52.462,52		2.509.796,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	11.330.996,84	613.643,22	52.462,52		11.892.177,54
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	12.530.941,46	718.638,41	52.462,52		13.197.117,35
			Buchwerte		
			Stand 31.12.2020 EUR		Stand 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	199.032,00	265.768,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	2.321.636,72	2.442.584,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.146.715,00	639.347,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	781.119,00	849.300,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	260.000,00
	4.249.470,72	4.191.231,72
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	9.970,19	9.970,19
	4.458.472,91	4.466.969,91

2. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen in voller Höhe Verpflichtungen gegenüber Hinterbliebenen von ehemaligen Geschäftsführern.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Liefer- und Leistungsbereich bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber Gesellschaftern.

In den Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	304.126,87	165
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	29.490,08	30

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsverrechnung in Höhe von EUR 85.704,20 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich die Aufwendungen aus Währungsverlusten auf EUR 90.453,83.

2. Verbundene Unternehmen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 118.280,92 verbundene Unternehmen (im Vorjahr TEUR 123).

3. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträge sind EUR 203,00 Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 176 , davon 85 Angestellte und 62 gewerbliche Arbeitnehmer sowie 19 Auszubildende.

2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse (Bürgschaften, Avale) in Höhe von TEUR 1.491. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering angesehen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.131. Die Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 1.015 gegenüber verbundene Unternehmen.

4. Abschlussprüferhonorar

Auf eine Angabe wird analog §§ 285 S.1 Nr. 17, 288 Abs.2 S.3 HGB verzichtet.

5. Organe der Gesellschaft und Registergericht

Die Gesellschaft ist unter dem Namen SPRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck beim Registergericht des Amtsgerichtes Stuttgart, HRA 230876 eingetragen.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die SPRIMAG Spritzmaschinenbau Beteiligungs GmbH, Kirchheim/Teck (AG Stuttgart, HRB 2130765). Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt EUR 300.000,00.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr war

Herr Joachim Baumann, Dürnau

VI. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird analog den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages den Darlehenskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

VII. Nachtragsberichterstattung

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind die ungeahnt dramatische Ausweitung der Corona-Infektionen über China hinaus als weltweite Corona-Pandemie und die daraus folgenden erheblichen Einschränkungen im internationalen Liefer- und Reiseverkehr zu nennen. Zu den Auswirkungen des erwarteten Konjunkturerinbruchs und unseren bereits getroffenen Maßnahmen verweisen wir auf die Berichterstattung im Lagebericht.

Kirchheim/Teck, den 31. März 2021

SPRIMAG Spritzmaschinen Beteiligungs GmbH für PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG:

Joachim Baumann

Angabe gemäß § 328 Abs. 1a Satz 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde am 22. Juni 2021 festgestellt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG

Die Sprimag Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG (Sprimag) mit Sitz in Kirchheim unter Teck hat sich seit nahezu 100 Jahren auf die Entwicklung, Konstruktion sowie den Bau und Vertrieb von automatisierten Beschichtungs- und Lackieranlagen für die Beschichtung von vielseitig einsetzbaren Serienteilen sowie die Innenbeschichtung von Aluminium- und Stahl-Aerosoldosen, -Getränkedosen und -Getränkeflaschen sowie Aluminiumtuben spezialisiert. Zusätzlich entwickelt und baut sie die dazugehörige Applikationstechnik. Neben den beiden Geschäftsbereichen Oberfläche und Verpackung ergänzt der dritte Geschäftsbereich Customer Care die Gesamtaktivitäten.

I. Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf und Lage

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft fiel im Zuge der Covid-19 Pandemie ab dem März 2020 in eine beispiellose Rezession. Dabei ergriffen die Regierungen nahezu aller Staaten weitreichende Schutzmaßnahmen, insbesondere in Form von Lockdown- und Shutdown- Maßnahmen sowie damit verbundener Kontaktbeschränkungen, die sich selbstredend auch auf das gesamte wirtschaftliche Leben auswirkten. Der Internationale Währungsfond (IWF) bezifferte zu Beginn des Jahres 2021 den Einbruch des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in 2020 auf minus 3,5%. Dieser Wert sagt gleichzeitig aus, dass der Einbruch damit die dramatischste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor 90 Jahren darstellt. Insgesamt fiel die Krise jedoch durch starkes Eingreifen und Stützen der Notenbanken und Regierungen, begleitet durch entsprechende Hilfsprogramme, weniger dramatisch aus als ursprünglich erwartet. Trotzdem nahm das Jahr 2020 einen gänzlich anderen Verlauf als ursprünglich mit einem BIP-Wachstum von 3,2% vorhergesagt.

Dabei ging China mit einem BIP-Wachstum von 2,3% einmal mehr als Gewinner der Pandemie hervor. Somit war China gleichzeitig die einzige große Volkswirtschaft, die im Jahr 2020 ein positives Wachstum zu verzeichnen hatte. Insgesamt erholten sich die großen Volkswirtschaften über den Lauf des Jahres 2020 wieder ein wenig, so dass für die USA letztendlich ein BIP-Minus von 3,4% und für die Euro-Zone ein Minus von gar 7,2% über das gesamte Jahr 2020 zu verzeichnen blieb. Das Bruttoinlandsprodukt für Deutschland war dabei um 4,9% niedriger als im Vorjahr. Deutschland geriet damit in eine ähnlich vergleichbare Krise wie in den Krisenjahren 2008/2009.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat der Maschinenbau in Deutschland das Vorjahresniveau um 12% unterschritten. Hier gilt jedoch zu beachten, dass das Vergleichsjahr 2019 bereits ein sehr bescheidenes Jahr für den deutschen Maschinenbau darstellte.

Der sich aus 2019 abzeichnende Negativtrend zusammen mit dem Pandemiegeschehen schlug sich auch bei Sprimag deutlich nieder. Durch eine solide Grundauslastung konnte der Jahresverlauf in Bezug auf Fertigung, Produktion und das Servicegeschäft zwar ordentlich abgesichert werden, jedoch galt es insbesondere den deutlichen Rückgang im Umsatz durch geeignete Maßnahmen wie Kurzarbeit und die Reduktion von Mitarbeitern auszusteuern.

2. Geschäftsverlauf

a. Ertragslage

Zusammen mit der Verminderung des Rohergebnis auf TEUR 17.329 und somit einem Minus von 7,8% reduzierte sich auch die Gesamtleistung im Vorjahresvergleich um 19,7% auf einen Wert von TEUR 28.283 (Vj. TEUR 35.215). Gleichzeitig wurde für die Umsatzerlöse mit einem Wert von TEUR 30.286 ein um 7,5% niedrigerer Betrag gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.759) erwirtschaftet.

Zu dieser Leistung haben im Jahr 2020 beide Hauptgeschäftsbereiche Oberfläche und Verpackung einigermaßen ausgeglichen beigetragen, wobei der Bereich Verpackung höhere Umsätze generieren konnte. Im Bereich der Servicedienstleistungen und Ersatzteile konnte der Umsatz von TEUR 9.190 auf Vorjahresniveau gehalten werden

Mit einem EBIT von TEUR 2.782 (Vj. 718) konnte den Umsatzeinbußen zum Trotz ein äußerst zufriedenstellender Wert erzielt werden. Unter Einbeziehung des Zinsergebnisses und der Ertragsteuern wird im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss von TEUR 2.351 (Vj. TEUR 396) ausgewiesen.

b. Finanzlage

Mit dem gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.351 erhöhte sich auch der Finanzmittelfonds (bestehend aus Bankguthaben und Kassenbestand) auf TEUR 4.482 (Vj. TEUR -159).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (unter Berücksichtigung von erhaltenen Zinsen) reduzierte sich mit einem Wert von TEUR -263 deutlich gegenüber dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR -1.301).

Das Niveau der Gesamtinvestitionen hat sich mit einem Wert von TEUR 712 gegenüber dem Vorjahr, trotz einer restriktiven Investitionspolitik in einzelnen Bereichen, nochmals um TEUR 23 erhöht.

Die Liquidität des Unternehmens war über das gesamte Berichtsjahr jederzeit gesichert, um alle finanziellen Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Alle Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Eigenmitteln finanziert. Die Fremdkapitalquote (ohne Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern) hat sich deutlich auf 16,9% (Vj. 23,5%) reduziert.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme in 2020 erhöhte sich gegenüber 2019 geringfügig um 5,7% auf TEUR 19.454 und weist damit eine unter den gegebenen Rahmenbedingungen zufriedenstellende Geschäftsentwicklung aus.

Das Anlagevermögen hat sich mit einem Wert von TEUR 4.459 auf nahezu identischem Vorjahresniveau (TEUR 4.467) gehalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen mit den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich deutlich um TEUR 1.693 auf einen Gesamtbetrag von TEUR 4.081. Gleichzeitig reduzierten sich die Vorräte unter Berücksichtigung der offen abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf TEUR 6.052 (Vj. TEUR 10.763).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern weiter um TEUR 2.089. Die Höhe der Rückstellungen bleibt mit TEUR 2.635 auf dem Niveau der letzten Geschäftsjahre.

Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende 2020 bei 18,0% (Vorjahr: 19,0%), die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und das Eigenkapital betragen 83,1% der Bilanzsumme (Vj. 76,5%).

d. Mitarbeiter

Auch in der beispiellosen Krisenzeit konnte Sprimag seine Stammbesellschaft weitgehend halten. Durch Kurzarbeit und den geringfügigen Abbau von Personalüberhängen aus Personalplanungszeiten deutlich vor den Krisenjahren 2019/2020 konnte die rezessive Phase erfolgreich gesteuert werden.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Sprimag 157 Mitarbeiter und 21 Auszubildende. Durch neue Marktgegebenheiten und hinzugekommene Alleinstellungsmerkmale einzelner Produktzweige ist für die Folgejahre wieder von einem moderaten Anstieg des Personalbestandes auszugehen. Gleichzeitig setzen wir verstärkt auf die Flexibilisierung im Umgang mit Auftragsamplituden durch Vergabe von spezifischen Arbeiten an langjährige Partnerunternehmen. Mit unseren Auszubildenden im gewerblichen und kaufmännischen Bereich werden wir auch zukünftig nicht nur unsere gesellschaftlichen Verpflichtungen als Ausbildungsbetrieb erfüllen, sondern setzen weiter darauf, mit unserem eigenen Nachwuchs die anstehenden altersbedingten Abgänge ausgleichen zu können.

II. Prognose-, Chancen und Risikobericht

1. Risiken der Gesellschaft

Wie bei vielen Unternehmen des deutschen Maschinenbaus wird auch das Geschäft bei Sprimag stark von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Gerade die Corona-Pandemie führte zu einem schweren Wirtschaftseinbruch im vergangenen Jahr und wird trotz Rettungsprogrammen die allgemeine ökonomische Entwicklung und die Investitionstätigkeit auch in den kommenden Jahren weiter negativ beeinflussen. Dazu kommen zahlreiche, nicht immer nachvollziehbare, weltweite politische Entscheidungen, verbunden mit geänderten Gesetzgebungen und Regulierungen. Einiges davon führt faktisch zu schweren Handelshemmnissen und Handelseinschränkungen. Des Weiteren gibt es eine schwer vorhersehbare Entwicklung des Euros und anderer maßgeblicher Währungen, die ebenso den Absatz unserer Produkte beeinträchtigen können.

Zur Coronakrise hinzu kommt eine Überlagerung von weiter anhaltenden rezessiven Tendenzen durch große Transformationsprozesse der Industrie, die sich bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 angedeutet haben und bis heute nicht abgeschlossen sind. Dazu existieren weiterhin viele politisch basierende, negative Einflüsse wie Differenzen innerhalb der EU, aber auch großes politisches, weltweites Konfliktpotential, insbesondere in den Beziehungen der großen Nationen USA, China und Russland, die großen Sprengstoff für unterschiedlichste Wirtschaftssanktionen mit sich tragen.

Verhaltene Marktstimmungen bedeuten gleichzeitig einen hohen Preis- und Wettbewerbsdruck. Diesem beugt Sprimag generell durch sehr hochwertige Maschinen und individuelle Systemlösungen vor. Auch in den Folgejahren sehen wir die Themen der industriellen Transformation und Digitalisierung als Chance, die Nachfrage nach hochwertigen Maschinen und Anlagen aus dem Hause Sprimag abzusichern.

Gleichzeitig werden wir uns weiter intensiv auf den Ausbau umfassender Service-Dienstleistungen, hier insbesondere auf die Digitalisierung, sowie anlagenergänzenden, applikationstechnischen Komponenten mit Alleinstellungsmerkmalen konzentrieren.

In einigen wichtigen Branchen und Geschäftsfeldern haben wir uns zum Ende des Jahres 2020 Marktsituationen mit nur noch schwacher Wettbewerbsstruktur erarbeitet. Immer wieder müssen wir dabei feststellen, dass bei genereller Konjunktur- und Branchenschwäche hohe Marktanteile weiterhin kein Garant für eine wirtschaftliche Absicherung sind. Durch Diversifizierung und Ergänzung der Angebotspalette und dem weiteren Ausbau des Ersatzteil- und Servicegeschäftes versuchen wir, Marktschwächen auch weiterhin konsequent abzusichern.

Innovations- und Produktrisiken versuchen wir durch ständigen Austausch mit unseren Kunden und kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu minimieren. Produkthaftungsrisiken, insbesondere gegenüber ungleichen Vertragspartnerschaften, versuchen wir durch entsprechende Vertragsgestaltung zu reduzieren.

Fertigungs- und Qualitätsrisiken begegnen wir durch die Beschreibung und Befolgung der dafür ausgearbeiteten Prozesse, die wir regelmäßig auf den Stand von ISO 9001 und nun auch VDA 6.4 überprüfen und zertifizieren lassen. Gleichzeitig schulen wir unsere Mitarbeiter konsequent in allen fertigungs- und qualitätsrelevanten Prozessen.

Zur Minimierung von Risiken bei der Beschaffung von Zulieferteilen bei externen Lieferanten führen wir konsequent Lieferantenaudits durch.

Finanz- und Liquiditätsrisiken begegnen wir durch eine weit vorausschauende Planung. Größere Investitionsprojekte werden sorgfältig geplant und meistens aus liquiden Eigenmitteln finanziert. Wir bilanzieren konservativ, Währungsrisiken, vornehmlich bei USA-Geschäften, werden durch Sicherungsgeschäfte minimiert.

Insgesamt sind die derzeit erkennbaren Risiken aus Sicht der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 beherrschbar. Dabei verfolgen wir konsequent das Ziel, durch langfristige Auftragseingänge Folgejahre wirtschaftlich frühzeitig abzusichern. Eine Zusammenballung von gesellschaftspolitischen Risiken in Verbindung mit einer deutlichen Abschwächung der Weltkonjunktur und weiteren potentiellen, negativen Sondereffekten aus dem Pandemiegeschehen können jedoch auch weiterhin zu Phasen deutlich reduzierter Geschäftsauslastung führen.

2. Chancen der Gesellschaft

In einzelnen Kernbereichen wie der Innenlackierung von Aluminiumtuben und Aerosoldosen sowie der Beschichtung von Bremscheiben behauptet sich Sprimag seit vielen Jahren mit großem technologischem Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb als Marktführer. Dabei haben maßgebliche Wettbewerber den Geschäftsbetrieb in 2020 in Folge der Krise und damit verbundener Erfolglosigkeit dauerhaft eingestellt. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, den Marktanteil durch technischen Vorsprung auszubauen. Dazu planen wir, neue Kernbereiche zu generieren und das Produktprogramm in allen Bereichen zu erweitern.

Einen großen Anteil am Gesamtmarkt sichern wir auch weiterhin durch eine Palette neuer und innovativer Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen. Dabei werden wir den Transformationsprozess in der Automobilindustrie, aber auch in allen anderen Branchen unserer vielschichtigen Klientel, durch neue Ideen, Maschinen- und Anlagen und Produkte weiter aktiv begleiten.

3. Prognosebericht

Durch die Einführung von kurzfristigen Tests und die flächendeckende, weltweite und ausreichende Verfügbarkeit von Impfstoffen besteht die Chance, dass sich die Weltwirtschaft schneller als erwartet wieder erholen wird und die Erholung dann sogar mit einem Nachfrageschub verbunden sein könnte. Dazu besteht durch Änderung der Regierungen in einigen Ländern, allen voran in den USA, wieder die Chance auf den Abbau von Handelshemmnissen. Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg im Jahr 2021 wird letztendlich auch der Abbau der noch bestehenden Reiserestriktionen von Geschäfts- und Servicereisen sein.

Sprimag erwartet für das Jahr 2021 ein den Umständen entsprechendes, moderates Ergebnis mit Aufwärtstrend, das uns weiter gesichert in die Zukunft blicken lässt. Krisenbedingt und durch gegenüber der Planung fehlendem Auftragseingang, der bereits im Jahr 2020 generiert wurde und sich nun in 2021 auswirken wird, gehen wir weiter von einem gegenüber dem langjährigen Durchschnitt reduzierten organischen Umsatz aus.

Dazu tragen Zusatzbelastungen durch überproportional steigende Kosten im Bereich des Materialzukaufes und unberechenbare Lieferzeiten von Zulieferteilen durch eingeschränkte und unterbrochene Lieferketten ihren Teil dazu bei. Trotz allem planen wir mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem großen Krisenjahr 2020. Uns ist dabei bewusst, dass vieles vom Fortschritt der Impfungen, die auch die Virusmutationen einschließen, verbunden mit einer allgemeinen und weltweiten Aufhebung der Covid-19 Beschränkungen, abhängen wird.

Auch im Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass unsere drei untergliederten Geschäftsbereiche Oberfläche, Verpackung und Customer Care in einer ausgewogenen Verteilung zum Ergebnis beitragen werden. Der Umsatz aus Servicedienstleistungen spielt insbesondere in einem Krisenjahr wie 2020 eine wichtige Rolle für ein angestrebtes, stabiles Gesamtergebnis. Um zukünftig noch besser für ähnliche Krisen gerüstet zu sein, soll dieser Geschäftszweig weiter intensiv und spezifiziert ausgebaut werden.

Kirchheim/Teck, den 31. März 2021

SPRIMAG Spritzmaschinen Beteiligungs GmbH für PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG:

Joachim Baumann, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRIMAG Spritzmaschinenbau GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

We discuss with those charged with governance, among other things, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any deficiencies in the internal control system that we identify during our audit.

Stuttgart, March 31, 2021

**dr Hacker & Partner PartGmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
dr Mark Hacker, Chartered Accountant
Beate Wenkle, sworn auditor**